

dätischen Dienst und Forschungszentrum Geodäsie und Kartographie in Leipzig angehört hat.

Insgesamt gesehen kann dem Autor ein sehr gelungener Versuch bescheinigt werden, politische Geschichte und die Entwicklung des Vermessungs- und Kartenwesens in einer gemeinsamen Betrachtungsweise einem größeren Kreis von Lesern zugänglich gemacht zu haben.

Jeder Berufskollege wird diesen fachlich untermauerten Blick auf die „Wurzeln“ seiner Tätigkeit mit Genuss lesen und als Fundgrube vergessener Fakten und bisher unbekannter Zusammenhänge erleben. Allein aus diesem Grund ist das Buch auch für Studierende und für die Ausbildung geradezu ein Muss.

(Heinrich Tilly, LGB)

Stoffwechsel. Brandenburg und Berlin in Bewegung

Herausgeber: Kulturland Brandenburg e.V.
Verlag Koehler & Amelang GmbH, Leipzig
Hardcover, 24 x 22 cm, 192 Seiten
ISBN 978-3-7338-0365-0
16,90 €



Das Umschlagfoto in „Streifenoptik“, im Vordergrund „Pusteblumen“, ein Streifen gelbblühender Raps, dann

Wiese, Feldrainbewuchs, wieder Raps, Getreide in dunklem Grün, wolkenloser strahlendblauer Himmel – und mittendrin, ohne dass man Wasser sieht, ein Hausboot. Dazu der Titel „Stoffwechsel. Brandenburg und Berlin in Bewegung“ – man wird neugierig. Es ist das Begleitbuch zum Kulturjahr 2008, das unter dem Motto "Provinz und Metropole | Metropole und Provinz" steht. So bekommt das Wort Stoffwechsel eine neue Bedeutung.

Es geht darum, dass zwischen der Metropole und der Provinz ein ständiges Span-

nungsfeld besteht. Sie brauchen einander, wollen aber oft nicht miteinander. Die großen Städte faszinieren mit ihrer Vielfalt und ihrer unverwechselbaren Lebensart. Die Politik setzt auf Metropolregionen und hofft, das Land im Windschatten der Großstädte mitzuziehen. Doch ist überall, wo Metropole draufsteht, auch Metropole drin? Ist alles, was am Rande der Großstädte steht, tatsächlich auch Provinz? Wie aktuell ist der Gegensatz zwischen Provinz und Metropole wirklich, der vor allem in Berlin und Brandenburg noch immer die Gemüter bewegt?

Zeit, Kunst, Raum – der Band „Stoffwechsel. Brandenburg und Berlin in Bewegung“ nähert sich dem Thema von verschiedenen Seiten. Doch im Mittelpunkt stehen dabei jene Menschen, die die brandenburgische „Provinz“ zu einem interessanten Ort für das Leben jenseits der großen Metropolen machen. „Stoffwechsel“ ist längst mehr als Verkehr und der bloße Austausch von Gütern. Menschen, Ideen und Kultur gehören ebenso dazu. Renommierete Experten aus Berlin und Brandenburg sorgen mit ihren Texten dafür, dass wir neue Einsichten zu dem

komplexen Thema Provinz und Metropole gewinnen und überraschende Zusammenhänge entdecken. Der letzte Wortbeitrag in dem Band stammt aus Wien und lädt uns zu einem Blick über den Tellerrand ein.

Die Essays sind anspruchsvoll, dabei jedoch gut verdaulich. Der Fotograf Jürgen Hochmuth hat die sehr individuellen Texte mit seinen spannungsvollen Bildstreifen illustriert. Seine Palette reicht von Aufnahmen der Landschaften und Orte in der Metropole wie Provinz, Industrie und Landwirtschaft, Gegenwart und Vergangenheit, Stilleben und große Bewegung und den Menschen darin. Mal wird unser Blick auf das große Ganze, dann wieder auf das fast Unscheinbare gelenkt.

Damit ist dieser Band ein würdiges Glied in der Reihe der von Kulturland Brandenburg herausgegebenen attraktiven und lezenswerten Begleitpublikationen zum jeweiligen Themenjahr. Wie schon die Bücher zurückliegender Kulturjahre, so wird auch dieses die Laufzeit des Kulturlandjahres überdauern. Der Leser wird am Ende dem Soziologen Ulf Matthiesen zustimmen: „Diesen asketischen Charme der märkischen Kiefern- und Seenlandschaft... finde ich sensationell.“

(Sigrid Krüger, LGB)